



## „Globales Klassenzimmer“ der Stadt Friedrichshafen Bericht über das Schuljahr 2015/2016

### Kurze Zusammenfassung

- Anzahl der Unterrichtseinheiten (UE): **155** insgesamt (Vorjahr 167)
- Anzahl der Veranstaltungen (= Anfragen) **54** (Vorjahr: 74)
- Das GloKla erreichte über **1.809** Schüler/Personen (Vorjahr: 1741)
- Die thematisch am meisten nachgefragten Module sind mit großem Vorsprung „Flucht und Asyl (82 UE), gefolgt von den bewährten Modulen von Greenpeace (23 UE) und denen des Vereins Eine Welt zum Thema Fairer Handel (20 UE)
- Auffällig in diesem Schuljahr war, dass insbesondere von ein paar wenigen privaten Schulen, der Bodenseeschule und der St. Elisabeth Realschule, die überwiegende Menge an Modulen abgefragt wurde. Zudem sind überregionale Anfragen und neue Formate dazugekommen.
- Während dieses Schuljahr noch von der vorangegangenen zusätzlichen Werbekampagne (Flyer, „Steckbriefe der Module“, Internetauftritt des Globalen Klassenzimmers, Roll-Up-Banner) profitierte, müssen für das neu angefangene, laufende Schuljahr neue Werbemethoden ergriffen werden, um neue Schulen zu erschließen.
- Insgesamt bleibt auch im neunten Jahr die Anzahl der abgefragten Module konstant hoch mit **155 UE** (i.M. der Jahre 131 UE). Allerdings muss hier erwähnt werden, dass die hohe Abfrage insbesondere auf den ersten Abrechnungszeitraum (Sept.-Dez. 2015) des Schuljahres und das Modul Flucht und Asyl zurückgeht. Im zweiten und dritten Abrechnungszeitraum (Jan.-März/ April-Juli 2016) hingegen stagnierten die Zahlen.
- Das Gesamtergebnis des Schuljahres 2015/16 ist jedoch sehr erfreulich und schließt an den Erfolg des letzten Jahres an. Das Bildungsprogramm der Stadt Friedrichshafen erfährt demnach weiter Zuspruch und Anerkennung von Seiten der Schüler und Schülerinnen, der Lehrkräfte und Schulleitungen.

### Zur Nachfrage der angebotenen Module

Die große Anzahl der geleisteten Unterrichtseinheiten (155 UE) beruht wie bereits angedeutet insbesondere auf der Beliebtheit und großen Nachfrage des Moduls „Flucht und Asyl“ (82 UE), im ersten Abrechnungszeitraum des Schuljahres, was zweifelsohne auf die aktuelle politische Lage Deutschlands zurückzuführen ist. Ggf. in Zusammenhang mit den Ereignissen in Köln Anfang 2016 ging die Offenheit gegenüber der Auseinandersetzung mit diesem Thema zurück, jedenfalls ging die Nachfrage nach diesem Modul in den nächsten zwei Abrechnungszeiträumen signifikant zurück. Besonders auffällig und erwähnenswert hier ist, dass dieses Modul an sich verdeutlicht hat, dass bei aktuellen und brisanten gesellschaftspolitischen Themen einerseits das Angebot überregional nachgefragt wird. Andererseits haben sich hieraus neue Kooperationspartner und Veranstaltungsformate wie z.B. ein Informationsabend speziell für Eltern zum Thema, ein Themenabend in Zusammenarbeit mit dem Weltladen Kressbronn für die breite Öffentlichkeit oder auch Veranstaltungen wie ein Kulturaustauschtag ergeben.

In gewohnter Weise wurden die bereits etablierten Module von Greenpeace Friedrichshafen (23 UE) und die zum Fairen Handel des Vereins Eine Welt e.V. (20 UE) abgefragt.

Bei letzterem sind nach wie vor die Weltladenführungen (11 UE) wie auch der „Klassiker“ zum Thema „Preda/ Mango“ meist gefragt. Darüber hinaus Bestand bei Grundschulen das Interesse am Modul „Fairer Picknickkorb“.

Während bei Greenpeace das neuere Modul „Arktis“ weniger oft angefragt wurde, freut sich das Modul zum Thema Urwald-Holz-Papier (15 UE) nach wie vor größter Beliebtheit. Gleichmaßen

positiv wurde das von Greenpeace Ende des Schuljahres 2015/16 neu eingeführte Modul zum Thema „Lebensraum Meer“ (6 UE) auf Anhieb gut angenommen.

Erwähnenswert hier ist außerdem, dass die ReferentInnen von Greenpeace kein Honorar für die Durchführung ihrer Module in Anspruch nehmen, der Stadt Friedrichshafen wird lediglich eine administrative Pauschale berechnet. Die Greenpeace-ReferentInnen erhalten dafür aus der Greenpeace Zentrale in Hamburg hervorragende Unterrichtsmaterialien.

Mit insgesamt 17 UE war – wie bereits in den Jahren zuvor – ein Besuch der ReferentInnen der Verbraucherzentrale ein fester Bestandteil bei der Mittelstufe vieler Friedrichshafener Schulen.

Die Organisation Unicef verbucht durch mehrmalige Einladungen insgesamt 6 Unterrichtseinheiten. Das Grüne Klassenzimmer verbucht hingegen kompakt mit seinem Modul zum Thema „Klimaschutz/Konsumverhalten“ 5 Unterrichtseinheiten.

Mehrere Themenbereiche, die zum Teil in früheren Jahren große Beliebtheit erfahren haben, sind im vergangenen Schuljahr wenig oder gar nicht angefragt worden: So wurde das Modul „Humanitäre Hilfe“ von Ärzten ohne Grenzen nur einmal mit 2 UE gebucht. Andere wie zum Beispiel „Colored glasses“, ein Toleranzworkshop der Organisation „Youth for understanding“ oder das Modul „Kinderrechte“ von Amnesty International wie auch die Module „Tschernobyl“ bzw. „Partnerstadt Polozk“ wurden hingegen überhaupt nicht mehr abgefragt. Dennoch lässt sich abschließend erfreulicherweise feststellen, dass sich im Gesamten die Abfrage von Modulen auf sieben von elf verschiedene Themenschwerpunkte verteilt.

Anzumerken ist noch, dass es wie bereits im vorausgegangenen Jahr keine kurzfristigen Absagen von Seiten der Schule oder von Seiten der ReferentInnen gab. Dieses verantwortungsvolle Miteinander wird weiterhin von beiden Seiten sehr geschätzt und weiter praktiziert.

Detaillierte Informationen zu den abgehaltenen Unterrichtseinheiten pro Organisation/Referententeam: siehe Tab. 1.

## **Die Inanspruchnahme des Bildungsangebots durch die Schulen**

Das Ungleichgewicht zwischen der hohen Anzahl der Anfragen von privaten Schulen im Vergleich zu den staatlichen Schulen war in dem Schuljahr 2015/16 wieder deutlich sichtbar: Spitzenreiter war hier die Bodenseeschule mit 44 Unterrichtseinheiten, dicht gefolgt von der Mädchen- und Jungenrealschule St. Elisabeth mit 43 UE.

Deutlich rückläufig waren die Anfragen des KMG mit nur 8 UE, die des GZG mit nur 5 UE und die der Schreienesch-GMS mit 4 UE. Alle drei Schulen hatten letztes Jahr jeweils zumindest die dreifache Anzahl an Modulabfragen. Genauso hat sich das Interesse der Ludwig-Dürr-Schule an unserem Angebot mit 1 UE in diesem Schuljahr verschwindend gering gehalten.

Positiv lässt sich feststellen, dass die Droste-Hülshoff-Schule, die im letzten Jahr nicht in Erscheinung getreten war, dieses Schuljahr 3 UE des Globalen Klassenzimmers für sich in Anspruch genommen hat. Genauso verbuchte die Hugo-Eckener-Schule 4 UE für sich.

Erfreulich ist auch, dass der Unterricht für Konfirmanden- und Firmgruppen mit jeweils 2 UE ebenso wie das Interesse von Grundschulen mit 1 UE der Pestalozzischule wieder ein wenig zugenommen. Kindergärten sind in diesem Schuljahr wie bereits in der Vergangenheit oftmals nicht in Erscheinung getreten.

Auffallend steigend war im Gegensatz zum letzten Jahr die Zahl der Anfragen außerhalb des Schulbezirks: So war die Elektronikschule Tettang mit 6 UE verbucht, der Weltladen Kressbronn mit 1 UE, die Werkrealschule Aulendorf mit 8 UE und die Berufsschule Gengenbach mit 16 UE!

Detaillierte Information zu den abgehaltenen Unterrichtseinheiten pro Schule/Institution/Gruppe nach Bildungseinrichtungen: siehe Tab. 2.

## **Zur Werbung für das Globale Klassenzimmer:**

Während das Schuljahr zunächst noch von der vorangegangenen zusätzlichen Werbekampagne (Flyer, „Steckbriefe der Module“, Internetauftritt des Globalen Klassenzimmers, Roll-Up-Banner) profitierte, lies im Laufe der Zeit die Wirkung der Werbemittel merklich nach. Demzufolge müssen für das neu angefangene, laufende Schuljahr andere Werbemethoden ergriffen werden, um neue wie auch alte Schulen zu erschließen.

Denn obwohl bei Großveranstaltungen wie auf der IBO im März 2016, verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf dem Schlemmermarkt zum Weltladentag im Mai oder zur Fairen Woche im September wie auch durch verschiedene Pressemitteilungen stets Werbung für das Globale Klassenzimmer gemacht wurde, so bleibt der Eindruck, dass die eigentliche Zielgruppe nicht ausreichend erreicht wird.

Erwähnenswert ist außerdem, dass inzwischen auch mit unserer Unterstützung eine der Friedrichshafener Schulen im Schuljahr 2015/16 das Fairtrade-School Zertifikat erhalten hat, und zwar die Mädchen- und Jungenrealschule St. Elisabeth. Diese Auszeichnung geht immer mit entwicklungspolitischer Bildungsarbeit einher. Der steigende Bekanntheitsgrad des Globalen Klassenzimmers und die Aktivität seiner Akteure trägt maßgeblich zur Verbreitung der Kampagne „Fairtrade-School“ bei.

Abschließend sollen die Bemühungen der einzelnen Referenten des Globalen Klassenzimmers dankend erwähnt werden. Sie fungieren mit ihrem Auftreten und der Qualität ihres Unterrichts als Botschafter dieses Bildungsangebots. Erfreulicherweise eilt dem Globalen Klassenzimmer – zum Dank der Arbeit der Referenten – ein guter Ruf voraus. Denn bekanntermaßen ist das erfolgreichste Werbemittel noch immer die Mund-zu-Mund-Propaganda. Sprich, in diesem Fall die Gespräche zwischen Lehrern über ihre Erfahrungen mit dem Globalen Klassenzimmer und die daraus resultierende persönliche Empfehlung einzelner Beteiligter.

## **Treffen der Referenten**

Zum Austausch und weiteren Vorgehen hat es im letzten Schuljahr das regelmäßig stattfindende Herbsttreffen im Oktober 2015 gegeben. Abgesehen davon haben sich alle ReferentInnen zur offiziellen Verabschiedung der ehemaligen Bildungsreferentin Elgin Hackenbruch auf der IBO im März 2016 eingefunden. Das nächste Treffen findet im Herbst 2016 statt. Beide Treffen waren mit 7-9 TeilnehmerInnen gut besucht. Weitere Informationen finden sich in den jeweiligen Protokollen.

## **Organisation, Administration und Finanzierung des Globalen Klassenzimmers**

Die organisatorischen/administrativen Aufgaben des Vereins Eine Welt e.V. umfassen die Vermittlung der Unterrichtsfragen an die ReferentInnen, die Administration und Überweisung der Aufwandsentschädigungen und die Öffentlichkeitsarbeit für das GloKla.

Die Moderation und Dokumentation der ReferentInnentreffen sowie die kontinuierliche Kommunikation mit, und die Berichterstattung an die Stadt Friedrichshafen sind Teil dieser Arbeit. Für das Schuljahr 2015/2016 stellte der Verein Eine Welt e.V. der Stadt Friedrichshafen einschließlich der Referentenhonorare insgesamt 2862,50 Euro in Rechnung.

*28. Oktober 2016, Anna Nägele, Bildungsreferentin des Vereins Eine Welt e.V.*